

**Georg Michels (Hrsg.), Auf der Suche nach einem Phantom?  
Widerspiegelungen Europas in der Geschichtswissenschaft, Baden-Baden 2002,  
(Schriften des Zentrum für Europäische Integrationsforschung, Band 42) 218  
S., ISBN 3-8329-0317-8, EURO 48,-.**

Das Zusammenwachsen Europas tritt mit dem anstehenden EU-Beitritt der ersten ostmitteleuropäischen Länder in eine neue Phase. Diese Tatsache legt eine geistige Bestandsaufnahme nahe, die sich weniger mit aktuellen politischen oder wirtschaftlichen Erwartungen dieser Länder befaßt, sondern deren historisches und kulturelles Handgepäck in den Mittelpunkt stellt. Welches historische Erbe und welche Vorstellungen verbinden sich mit dem Begriff „Europa“? Ist Europa in historischer Hinsicht überhaupt ein Begriff und wenn ja, wie wurde und wird er gefüllt? Historiker aus Österreich, Polen, Tschechien, Litauen und Deutschland untersuchen in diesem Sammelband das „Europabild“ in der Geschichte und in der Geschichtswissenschaft Ostmitteleuropas. Dazu werden sowohl ganze Epochen im Längsschnitt durchmessen wie auch einzelne ausgewählte Aspekte beleuchtet, die beispielhaft für bestimmte, die Länder betreffende Entwicklungen stehen. Damit tritt der scheinbar eindeutige Begriff von Europa in einer Vielzahl von Facetten hervor, die die verschiedenen Sichtweisen von Völkern Ostmitteleuropas deutlich werden lassen. So wendet sich der Band an alle an der Geschichte und Geisteswelt Ostmitteleuropas Interessierten, die nicht nur verstehen wollen, mit welchen Erwartungen jene Länder auf die EU blicken, sondern auch wissen möchten, was Polen, Tschechien oder Litauen einbringen an historischen Bildern und Wahrnehmungen, die ihre Wirksamkeit bis heute nicht verloren haben.

Der Herausgeber ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Europäische Integrationsforschung (ZEI) in Bonn.